



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

in FORM
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung
und mehr Bewegung

Abschlussbericht der Kinderleicht-Region

Nordrhein-Westfalen

Aachen

„Agil - Aktiver, gesünder is(s)t leichter!

Fortsetzung



Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Abschlussbericht

Förderkennzeichen: 2805KL142F

Projektname:

AGIL®- Aktiver, gesünder is(s)t leichter.

Maßnahmen zur Verstetigung, Verbreitung und Qualitätssicherung des AGIL®- Programms in Kindergärten und Schulen

Ansprechpartner:

Dr. Sabine Tramm-Werner

Berichtszeitraum:

1.10.2009 – 31.12.2010

Datum:

21.12.2010 , Aachen

Aufgabenstellung und Ziel des Vorhabens

Das Projekt „AGIL® - Aktiver, gesünder is(s)t leichter“ wird als umfassendes Präventionsprogramm im Rahmen der Kinderleicht-Regionen gefördert. In diesem Förderantrag geht es um die Verstetigung der Maßnahmen, die sich durch die intensive, kontinuierliche praktische Arbeit zu den Themen Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit mit Kindern, Eltern und Erziehern im Setting Kindergarten und Schule auszeichnen.

Dabei kommen speziell nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung bzw. psychomotorisch ausgebildete Moderatoren über einen Zeitraum von 2 Jahren in die Einrichtungen und führen mit den Kindern 80 aufeinander aufbauende Einheiten zu Bewegung und Ernährung durch, wobei die Einbeziehung der Pädagogen sowie der Eltern ein wichtiges Ziel ist. Besonders erfolgreicher Baustein von AGIL® ist die begleitende Ausbildung von Pädagogen. Die Erzieher fühlen sich von den Moderatoren in ihrer Arbeit unterstützt und schätzen die praxisnahe Ausbildung, die im Wesentlichen während ihrer normalen Arbeitszeit erfolgt. Außerdem gelingt es durch die häufige Anwesenheit der Gesundheitsmoderatoren in der Einrichtung, die Einstellung der Einrichtung positiv zu beeinflussen. Die Ausbildung der Erzieher schafft nachhaltige Ergebnisse für alle Kinder der Einrichtung, also weit über die Anzahl der direkt betreuten Kinder hinaus.

In der ersten Phase (Projekt 05 KL 142) wurde das Programm AGIL® detailliert erarbeitet und an 3 ausgesuchten Kindertagesstätten und 4 Grundschulen (mit insgesamt 450 Kindern) getestet. Es konnte in dieser Zeit ein Schulungsprogramm mit insgesamt 80 Modulen für Kinder, 5 Modulen für die Elternarbeit sowie einem Modul mit einem Umfang von 45 Stunden für die Moderatorenschulung im Bereich Ernährung erarbeitet und dokumentiert werden. Außerdem gibt es eine kurze theoretische Einführung von insgesamt 16 Stunden für die Pädagogen, die die Praxiseinheiten begleiten („Basisschulung“).

Die gesamte Projektlaufzeit des nun aktuellen Nachfolgeprojektes sollte dazu genutzt werden, das Programm AGIL® in der Stadt Aachen zu verstetigen. Weitere Kindergärten und Grundschulen in Aachen sollen das Projekt nutzen. Um AGIL® für weitere Einrichtungen nutzbar zu machen, mussten zusätzliche Moderatoren ausgebildet werden. Begleitend zum AGIL®-Projekt sollen dann auch Pädagogen zu AGIL®-Moderatoren fortgebildet werden, damit sie an ihren Einrichtungen auch nach Projektende das Programm weiter führen können. Darüber hinaus soll es auch in der Städteregion Aachen etabliert werden. Ein weiteres Ziel ist, die Qualität des Programms zu sichern.

Wenn die angesprochenen Einrichtungen Interesse an dem Projekt haben, sollte auch ein Weg gefunden werden, die entstehenden Kosten zu decken. Des Weiteren soll die Koordinatorenstelle gesichert werden.

Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Vor Beginn des Projektes wurden folgenden Eckpunkte festgelegt:

1. Der Kinderschutzbund erklärte sich bereit, weiterhin als Projektträger für AGIL® bereit zu stehen, wenn keine Kosten auf den Verein zukommen.
2. Die Projektleiterin erklärte sich dazu bereit, die Projektleitung für mindestens 2 Jahre ehrenamtlich zu leisten.
3. Das Gesundheitsamt der Stadt Aachen erklärte sich bereit, die Projektleitung fachlich zu unterstützen.
4. Das Schul – und Jugendamt der Stadt Aachen äußerte ein grundsätzliches Interesse an dem Projekt, konnte aber keine finanziellen Zusagen machen.

Planung und Ablauf

Um das Ziel der Verstetigung zu erreichen, mussten zum einen Pädagogen geschult werden, die nach Abschluss der intensiven AGIL®-Phase das Projekt an ihren Einrichtungen weiter durchführen konnten. Zum anderen sollte versucht werden, am Ende der Förderphase die Verwaltungsstelle durch Anbindung an das Gesundheitsamt zu sichern.

Um die Schulung der Pädagogen und die aktive AGIL-Phase (also die Phase, an der externe AGIL-Moderatoren in den Einrichtungen arbeiten) finanzieren zu können, müssen die Einrichtungen in der Regel ca. 5000,-€ aufbringen. Ziel war es, den Einrichtungen zu helfen und mit ihnen nach Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen.

Eingehende Darstellung über

- das erzielte Ergebnis

1. „Konfektionierung“ des Projektes in bedarfsgerechte Einheiten, Erstellen einer „Preisliste“, „Vermarktung“

Nach Ablauf der ersten Projektphase, in der sämtliche Moderatoren-Honorare durch Fördermittel gedeckt waren, müssen in der Verstetigung alle Moderatoren-Kosten von den Einrichtungen selbst aufgebracht werden. Das ist für die Einrichtungen sehr schwer, und teilweise benötigen sie auch nicht alle Projektbausteine. Das ist z.B. der Fall, wenn z.B. der Bewegungsteil schon gut abgedeckt ist oder es bereits aktive Elterninitiativen gibt, die wöchentlich mit den Kindern kochen.

Für Schulen wurde die Möglichkeit geschaffen, das Projekt in den Unterricht zu integrieren. Hier kommt die AGIL®-Moderatorin oder der Moderator in die Klasse und wird vom Klassenlehrer unterstützt. Bisher war es so, dass der Klassenlehrer nicht am Projekt teilgenommen hat. Dieses Modell hatte sich nicht bewährt. Der Klassenlehrer ist über den Ablauf der Stunde informiert und greift aktiv ein. Im OGS-Bereich sollte die Gruppengröße 10 Kinder auf keinen Fall überschreiten.

Außerdem wurde beschlossen, auch Teile des Gesamtprojektes anzubieten, wenn die jeweils fehlenden Bausteine anderweitig abgedeckt sind.

Für 2009/2010 sind die Preise wegen der noch laufenden Bundesförderung noch ohne Projektleitungskosten und ohne Verwaltungsanteil kalkuliert. Ab 2011 gibt es die Möglichkeit, die Verwaltungskosten mit umzulegen, falls das Ziel, die Verwaltungsstelle von Gesundheitsamt oder über Krankenkassen zu finanzieren, nicht funktioniert. Wenn die Verwaltungs-Kosten dann auf eine ausreichende Anzahl teilnehmende Einrichtungen umgelegt werden können, sind die Mehrkosten tragbar.

Die Einrichtungen schließen mit dem Projektträger einen Leistungsvertrag ab, in dem geregelt wird, welche Leistungen des AGIL®-Angebotes bezogen werden und wie die Bezahlung geregelt ist.

2. Information der möglichen Anwender, der zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung , den Schulen, der Kindertagesstätten und der Krankenkassen

in Aachen und der Städteregion

Alle möglichen Interessenten wurden zunächst schriftlich über die Möglichkeit, das AGIL®-Projekt zu buchen, informiert. Über unsere Netzwerkpartner im Gesundheitsamt, im Netzwerk der Kinderärzte, dem Gesundheitsamt und bei der Stadt Aachen erhielten wir die Möglichkeit, das Projekt auch persönlich auf der

KITA-Leiterinnenkonferenz,

in der Präventionsgruppe Gesundheitsamt (Städteregion),

bei der Kinderärzte-Netzwerk –Veranstaltung zur Kindergesundheit (18.11. 2009)

bei den Trägern der OGS (Caritas, AWO,...)

den Trägern von Kindertagesstätten und beim

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule vorzustellen.

Dadurch wurde das Interesse vieler Einrichtungen geweckt, die dann in zahlreichen Einzelgesprächen über die Möglichkeiten intensiv und individuell informiert wurden. Die meisten Einrichtungen zeigten daraufhin Interesse an dem Projekt. Allerdings war in vielen Fällen die Finanzierung schwierig, weshalb zunächst nur zwei Kindergärten, die auch Familienzentren sind, AGIL® buchen konnten. Auch einige Schulen wollten das Projekt für den Offenen Ganztagsbereich buchen. Dort gibt es allerdings die Schwierigkeit, dass finanzielle Planungen immer nur über maximal 1 Schuljahr reichen, das AGIL®-Projekt aber 2 Jahre dauert.

Auch die Krankenkassen in Aachen wurden durch Flyer informiert. Daraufhin meldete sich die Techniker Krankenkasse, die sich über ihr Projekt „gesunde KITA- gesunde Schule“ eine Zusammenarbeit vorstellen kann. Dieses Programm passt ideal zum AGIL®-Projekt, da hier Kindergärten und Grundschulen über einen Zeitraum von zwei Jahren Fördermittel bekommen, um ihre Einrichtung nachhaltig zur gesunden Einrichtung zu verändern. Dabei muss ein ganzheitlicher Ansatz, wie er im AGIL®-Projekt verfolgt wird, nachgewiesen werden. Besonders überzeugt hat die berufsbegleitende Fortbildung der Erzieherinnen, die nahezu ohne zusätzlichen Zeitaufwand während ihrer normalen Arbeitszeit ausgebildet werden. Dies stellt die Nachhaltigkeit des Projektes sicher, auch nachdem die Förderphase beendet ist.

Überregional:

In den letzten 14 Monaten wurde AGIL® auf drei Tagungen vorgestellt: Kinderleicht in NRW (11.09.2009), auf der Didakta im März in Köln sowie auf dem internen Netzwerktreffen der Besser essen - Mehr bewegen – Regionen in Karlsruhe.

Dort wurde mit Frau Dr. Filipini auch über die Idee von Paula Honkanen-Schoberth gesprochen, erfolgreiche Projekte aus dem Bereich der Gesundheitsprävention, natürlich auch das „Starke Eltern-Starke Kinder®“-Programm in einer noch zu gründenden Kinderschutz-Akademie weiter zu verbreiten und deren Qualität zu sichern.

Auf dem Netzwerktreffen in Berlin am 23.11.2010 wurde diese Idee mit den anderen Netzwerkteilnehmern diskutiert.

3. Ausbildung weiterer Moderatoren (Weiterverbreitung)

Da wegen der Unsicherheiten über weitere Fördermöglichkeiten nicht mehr alle Moderatoren aus dem ersten Förderabschnitt zur Verfügung standen, mussten wir bereits am Anfang neue Moderatoren schulen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, AGIL®-Moderator zu werden: entweder macht man die Intensiv-Schulung mit (45 – 48 Stunden) oder man nimmt an der Basis-Schulung teil (8 Stunden Bewegung, 8 Stunden Ernährung) und außerdem an mindestens 30 Doppelstunden Praxis in der KITA oder in der Schule.

An dieser Intensiv- Schulung zum AGIL® -Moderator nahmen 12 Frauen teil, die alle den Abschluss-Test bestanden haben. Leider konnten nicht alle Moderatorinnen eingesetzt werden, da es wegen Schwangerschaft, Krankheit und Umzug zu Ausfällen kam. Die nächste Intensiv-Schulung ist für das Frühjahr 2011 geplant.

Für die beteiligten Pädagogen fanden am 17. 10. 2009 sowie am 20.02. 2010 Basis-Fortbildungen statt. Hier gab es insgesamt 17 Teilnehmerinnen.

4. Folgende Institutionen arbeiten zur Zeit mit dem AGIL®-Programm:

Laut eigener Aussagen führen die KITAs Bergstraße und Schagenstraße, die ja durch die erste Projektphase ausgebildete Erzieher haben, das Projekt nun intern fort. Allerdings fehlt wegen Arbeitsüberlastung die Zeit, so dass die Einheiten nicht so regelmäßig durchgeführt werden wie während der Projektlaufzeit, in der externe Moderatoren in die Einrichtung kamen. Eine Erzieherin aus der ersten Projektphase hat die KITA gewechselt und führt das Programm nun an ihrer neuen Arbeitsstätte durch.

Folgende Einrichtungen arbeiten im AGIL-Projekt:

Schulen/ OGS/ OT:

Einrichtungen	Gruppenanzahl	Erstbeginn:
Kinder- u. Jugendbegegnungszentrum Driescher Hof	2	Mi. 24.08.09 Mi. 2.9.09
Förderschule am Kennedyepark	1	02/ 2011
Förderschule Viktor Frankl		Pädagogenschulung
Förderschule Lindenstraße	1	07/2011
OT Driescher Hof		Pädagogenschulung
OGS - Feldtrasse	1	Pädagogenschulung
Matareschule OGS	1	Mi. 2.9.09
Schule Driescher Hof	3 (Klassen)	Do. 12.11.09 Fr. 13.11.09
Schule Barbarastr.	2 Klassen	

Kindertagesstätten u.ä.

Kita Reimserstraße	4 Gruppen	Weiterführung Ernährung durch Spender direkt nach Projektende
Kita Grüntalerstraße	1	30.04.09
Kita Richtericherstr.	1	20.04.09
Gehörlosenzentrum	1	16. Januar ,20. und 27. Februar (samstags)
Kita Barbarastraße	1	25.01.010
Kita Lindenstraße Nur Ernährung, da viele Bewegungsangebote	1	23.02.010 14.04.010
Kita Albert Maas Straße	1	Sporadische Elternkochtreffs am Morgen, nach Absprache;
Nachbarschaftshilfe SKF	1	Ab April 010
Kita Strüverweg Bewegung und Ernährung im Wechsel	1	04.03.010
Kita Johannstraße	1	01.09. 2010
KiTa Sprechdachs Färberberg		10 2010
KiTa Villa Kunterbunt	1	01 2011
KiTa Alfonsstraße	1	14.09.2010

KiTa Stettiner Straße	1	21.09.2010
KiTa alte Rodung, Eschweiler	1	17.03. 2011
KiTa St. Thekla, Herzogenrath	4	Pädagogenfortbildung 01 2011
KiTa Schagenstraße		Intern- Externkonzept
KiTa Bergstraße		Inter - Externkonzept

Sechs weitere Kindertagesstätten planen konkret die Teilnahme 2011, auch etliche Offene Ganztagschulen planen den Einstieg für einige Gruppen nach den Ferien.

4. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung finden 3mal jährlich Moderatorentreffen statt. Außerdem werden die Moderatoren in Zukunft im Unterricht von Zeit zu Zeit von Fachkräften besucht und supervidiert.

Auch die Begleitung der Arbeit mit den Erzieherinnen durch eine Master-Arbeit kann und soll zur Qualitätssicherung beitragen.

Beim Intern-Externkonzept kommen externe Moderatoren mehrmals im Jahr zu wichtigen Einheiten in die Einrichtung. Die dazwischen liegenden Einheiten werden von geschulten Pädagogen der Einrichtung intern übernommen.

Das Handbuch wird zur Zeit noch einmal überarbeitet, die neuesten Erfahrungen der Moderatoren werden eingearbeitet.

Gewonnene Erkenntnisse

Es kam die Rückmeldung, dass es für die Erzieher im Alltag schwierig ist, das AGIL-Projekt konsequent durchzusetzen, wenn die externen Moderatoren nicht mehr kommen, da die Arbeitsüberlastung durch andere Aufgaben sehr hoch ist. Mit einer weiteren Anbindung des Projektes an die Projektleitung ist eine gewisse Verlaufskontrolle möglich, und so soll eine bessere Kontinuität gewährleistet werden. Die Motivation der durchführenden Erzieher wird durch die bessere Anbindung und den häufigen Austausch und die Rückmeldungen der externen Moderatoren erhöht.

Zusätzlich zum Unterricht wurden Supervisionen eingeführt. Außerdem verpflichten sich die Moderatoren zu einer Nachschulung und einem Jährlichen Treffen. Nach dem sogenannten „intern-extern“- Konzept kommen externe Moderatoren bei wichtigen Schlüsseleinheiten weiterhin in die Einrichtung, die dazwischen liegenden Einheiten werden von den fortgebildeten Erziehern der Einrichtung übernommen.

Es ist gelungen, das AGIL-Projekt in der Stadt Aachen zu etablieren und die Krankenkassen als Partner einzubinden. Wir gehen davon aus, dass es in den nächsten Jahren auch möglich sein wird, das Projekt in die Städregion Aachen zu verbreiten. Das ist vom Gesundheitsamt der Städregion so gewollt.

Schade ist, dass sich bisher niemand von Regierungsseite dafür verantwortlich fühlt, das in

dem mit Steuergeldern geförderten Projekt gesammelte Wissen auch anderen Städten zur Verfügung zu stellen. Da es sich nicht um ein kommerzielles Produkt handelt, halten wir es nicht für richtig, darauf zu vertrauen, dass die Gesetze der freien Marktwirtschaft hier greifen könnten und eine Weiterverbreitung etwa durch Kundennachfrage zustande kommen könnte.

Zusammenfassender Vergleich des Projektstandes mit dem verbindlichen Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplan

Ursprünglich war geplant, bis zum Ende des Förderzeitraumes im Dezember 2010 5 Kindergärten und 5 Schulen bzw. Offene Ganztagsangebote zu betreuen. Wie die Liste auf der vorigen Seite belegt, sind wir über dieses Ziel bereits jetzt weit hinaus.

Der Zeitplan wurde eingehalten.

Der Finanzierungsplan wird eingehalten.

Wichtige Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse innerhalb des Berichtszeitraumes

Insgesamt 27 Einrichtungen nehmen zur Zeit am geförderten AGIL-Projekt teil, drei weitere betreiben das Projekt bereits aus eigener Kraft. Dies ist ein großer Erfolg, der unsere Erwartungen übersteigt. Bisher werden 29 Moderatoren geschult, insgesamt haben bereits über 50 Moderatoren die Schulungen durchlaufen (Verstetigungsstrategie 2: Weiterverbreitung).

Sicherlich ist die Bereitschaft der Techniker Krankenkasse, Kindergärten und Schulen zu fördern, die das AGIL®-Projekt durchführen wollen, mit ausschlaggebend für die guten Ergebnisse. Jetzt, da die Evaluationsergebnisse zu mindestens teilweise vorliegen, zeigen auch andere Krankenkassen ein konkretes Interesse an einer Projektförderung, so hat die Barmer Ersatzkasse uns ebenfalls Hilfe angeboten. Auch private Sponsoren wurden bereits gefunden.

Ob am Ende der Förderphase wie geplant die Verstetigung der Projektleitungsstelle durch die Stadt Aachen erfolgen kann, ist leider wegen der Haushaltssperre noch nicht sicher. Nach Alternativen wird gesucht (Verstetigungsstrategie 1).

Zusammenfassung

Es ist gelungen, viele Verantwortliche zu überzeugen, dass mit AGIL® ein Konzept gefunden wurde, das den wichtigsten Ansprüchen an Gesundheitsprävention genügt. Dazu zählt:

1. Die Präventionsmaßnahmen sollten so früh wie möglich stattfinden (Dr. Gitta Trauernicht).
2. Die Maßnahmen sollten im Setting Kindergarten und Grundschule stattfinden, weil man dort fast 100% der Kinder erreicht. („Lebensweltbezogene Prävention“ – Ulla Schmidt).
3. Die Maßnahmen sollten nicht aus einzelnen Aktionen bestehen, sondern sich kontinuierlich über einen möglichst langen Zeitraum erstrecken. Wenn Aktionen stattfinden (z.B. Ernährungsführerschein), müssen sie in langfristige Projekte eingebettet sein (Prof. Hurrelmann, Bielefeld).
4. Die Maßnahmen sollten das gesamte Umfeld (Kindertagesstätte, Schule, Elternhaus, Spielplätze) mit einbeziehen (Prof. Hurrelmann).
5. Sowohl Verhältnisänderung als auch Verhaltensänderungen sollten angestrebt werden (Prof. Hurrelmann).
6. Um Veränderungen zu erreichen, braucht man ein interdisziplinäres Netzwerk. Ein solches Netzwerk braucht einen Netzwerkkoordinator (Erfahrungen der Kinderleicht-Regionen).
7. Die Maßnahmen müssen einen hohen Praxisbezug haben. Theoretische Wissensvermittlung allein führt nicht zur Umsetzung des Erlernten (Prof. Hurrelmann).

Dies sind auch die Kriterien, die z.B. die Techniker Krankenkasse anlegt, wenn eine Einrichtung durch das TK-Programm „gesunde KITA – Gesunde Schule“ gefördert werden soll. Außerdem wird verlangt, dass das Programm nach Ablauf der Förderphase nachhaltig durchgeführt werden kann. Mehrere Kindertagesstätten und auch Schulen in Aachen erhalten bereits eine solche Förderung .

Zur Zeit läuft das AGII-Programm an 27 Einrichtungen in Aachen. Eine Ausweitung in die Städtereion ist bereits gelungen.

Noch ist allerdings die Stelle des Netzwerkkoordinators nach Ende der Förderung nicht gesichert. Wir hoffen auf eine – zumindest teilweise – Übernahme der Kosten durch die Stadt Aachen ab April 2011.

